

OA-Update / 3, 03.03.2022

# Zentralasien

## Sonderausgabe zum Krieg gegen die Ukraine



Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine kämpfen die Menschen dort ums Überleben, Hunderttausende sind auf der Flucht. Der Krieg führt auch zu erheblichen Schäden in der Wirtschaft des Landes. Auch deutsche Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind direkt betroffen.

Gleichzeitig stellen der Krieg und die damit verbundenen Wirtschaftssanktionen die zukünftigen Beziehungen der deutschen Wirtschaft mit Russland in Frage. Auch die Länder Zentralasiens – wirtschaftlich traditionell sehr stark mit Russland verbunden – werden von den Sanktionen gegen Russland und Belarus mittelbar betroffen sein. Bereits jetzt sind die Auswirkungen spürbar. Mit dieser Sonderausgabe des Zentralasien-Updates wollen wir Sie über die aktuelle Lage sowie die potenziellen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der aktuellen Wirtschaftssanktionen auf Zentralasien informieren. Aufgrund der dynamischen Lage ändern sich die Informationen und Analysen schnell. Daher möchten wir an dieser Stelle noch einmal unser Angebot unterbreiten, bei Fragen und Anliegen jederzeit direkt auf die Regionaldirektion Zentralasien (Eduard Kinsbruner, [e.kinsbruner@oa-ev.de](mailto:e.kinsbruner@oa-ev.de), 030 206167-114) zuzukommen. Der Ost-Ausschuss hat außerdem eine Task Force eingerichtet, um Fragen, Anliegen und Probleme von Seiten der Unternehmen rund um die Krisenlage in der Ukraine und Russland sowie die Sanktionen schnell zu bearbeiten (s.u.).

Hier die Themen des Sonder-Updates in der Übersicht:

- **Reaktionen der Länder Zentralasiens**
- **Potenzielle wirtschaftliche Auswirkungen**
- **Task Force des Ost-Ausschusses**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Kontakt**

## Reaktionen der Länder Zentralasiens

---

Auch die Länder Zentralasiens wurden von dem Angriff Russlands auf die Ukraine überrascht. Die Länder pflegen enge wirtschaftliche und politische Beziehungen zu Russland, aber auch mit der Ukraine sind die Beziehungen gut. So wurde die Krim-Annexion Russlands von den zentralasiatischen Ländern nicht anerkannt. Entsprechend neutral verhielten sich die einzelnen Länder. **Kasachstan** hat beide Seiten zu einer Lösung am Verhandlungstisch aufgerufen. Ein schlechter Frieden sei besser als kein Frieden. Kasachstan stünde als Vermittlungspartner bei Bedarf bereit.

Nach einem Telefonat zwischen dem russischen Präsidenten und seinem **usbekischen** Kollegen Shavkat Mirziyoev hat der Pressesprecher des usbekischen Präsidenten mitgeteilt, dass „Usbekistan eine ausgewogene und neutrale Politik gegenüber den militärischen Operationen Russlands in der Ukraine verfolgt“. Die russische Seite sprach indes von einem Verständnis.

Auch bei der Position **Kirgisistans** gehen die Sichtweisen nach einem Telefonat beider Präsidenten auseinander. Während Russland von Unterstützung und Verständnis auf Seiten des kirgisischen Präsidenten Sadyr Dschaparow sprach, kam in der offiziellen kirgisischen Verlautbarung das Thema Ukraine nicht vor. Dennoch rief der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij seinen Botschafter aus Bischkek ab.

Einen Tag nach dem Angriff auf die Ukraine traf die Sprecherin des russischen Föderationsrates Valentina Matwienko in **Tadschikistan** ein, um an einem interparlamentarischen Forum teilzunehmen. Bei einem Treffen mit dem Sprecher des tadschikischen Parlaments und Sohn des tadschikischen Präsidenten Rustam Emomali sagte sie, sie habe die Führung des Landes über die Krise in der Ukraine unterrichtet. Der Pressedienst des tadschikischen Präsidenten hat Informationen über die Ergebnisse des Treffens zwischen Emomali Rachmon und Walentina Matwienko veröffentlicht, ohne die Situation in der Ukraine zu erwähnen.

Eine Positionierung aus **Turkmenistan** ist nicht bekannt. Das Land hält an seiner Neutralität seit der Unabhängigkeit fest.

Auch in der **Dringlichkeitssitzung der UN-Vollversammlung** am 2. März, bei der die Aggression Russlands gegen die Ukraine scharf verurteilt wurde, haben sich Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan enthalten, Turkmenistan und Usbekistan haben an der Abstimmung nicht teilgenommen.

## Potenzielle wirtschaftliche Auswirkungen

---

Eine Einschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges und der Sanktionen auf die Länder Zentralasiens ist noch zu früh, zumal noch nicht alle Details der westlichen Sanktionen bekannt sind und auch die russischen Gegensanktionen noch unklar sind.

Dennoch lassen sich bereits jetzt mögliche Wirkungsvektoren abschätzen:

- **Finanzieller Sektor/Währungsstabilität**

Bis auf Turkmenistan sind alle Länder eng mit der russischen Wirtschaft verbunden. Dies gilt insbesondere für die beiden zentralasiatischen EAWU-Mitglieder Kasachstan und Kirgisistan. So hat beispielsweise die russische Sberbank als zweitgrößtes Finanzinstitut eine fast systemische Stellung in Kasachstan. Auch der Tenge ist sensitiv gegenüber den Entwicklungen im nördlichen Nachbarland. Nach dem Bekanntgeben der Sanktionen hat die kasachische Währung ebenso wie der russische Rubel nachgegeben und musste von der kasachischen Nationalbank gestützt werden. Die gleiche Situation konnte man in Kirgisistan beobachten. Dagegen notierten der usbekische Som und der tadschikische Somoni etwas kräftiger gegenüber dem Euro.

- **Logistik und Transport**

Bereits jetzt sind die **Flüge** über den russischen oder ukrainischen Luftraum nicht möglich, dementsprechend müssen Flüge zwischen Zentralasien und Europa einen längeren Weg nehmen, mit entsprechenden Kostensteigerungen. Der **Seetransport** über russische Häfen, insbesondere für Kasachstan ein wichtiger Weg, ist derzeit nicht mehr möglich, da die meisten westlichen Reedereien russische Häfen anlaufen. Hier spielen weniger die Sanktionen, sondern die fehlenden Versicherungsmöglichkeiten eine Rolle, sowie eine Art Overcompliance. Der **Zugverkehr**, der insbesondere im Transit zwischen China und der EU über Kasachstan, Russland und Belarus abgewickelt wurde, hat derzeit Probleme an den Grenzübergängen. Direkte Sanktionen sind hier bislang nicht in Kraft. Der **Lastwagentransport** von und nach Kasachstan leidet derzeit auch sehr stark, die Route über die Ukraine ist nicht mehr möglich. Zudem ist für rund 100.000 ukrainische Lastwagenfahrer die Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Sie können entweder die Ukraine wegen einer Generalmobilmachung nicht verlassen oder könnten bei einer Einreise eingezogen werden. Kurzfristig positiv wirken sich die Sanktionen durch die stark gestiegenen Überflüge russischer Airlines über dem Land auf die Transiteinnahmen Kasachstans aus.

- **Rücküberweisungen der zentralasiatischen Arbeitskräfte in Russland/Ukraine**

Ein wirtschaftlicher Abschwung in Russland in Folge der Sanktionen könnte zu einem Rückgang der Anzahl zentralasiatischer Gastarbeiter in dem Land führen. Dies wäre insbesondere für Usbekistan, Tadschikistan und Kirgisistan schmerzhaft. Bereits jetzt sind die zentralasiatischen Staatsangehörigen, die bislang in der

Ukraine tätig waren, auf dem Weg in die Heimatländer. Hier war die Zahl der Arbeitskräfte allerdings im Vergleich zu Russland gering.

- **Rohstoff- und Energieexporte**

Starke Einflüsse könnten mögliche Sanktionen im Rohstoff- und Energiebereich haben. Einerseits könnten Länder wie Kasachstan, Turkmenistan und Usbekistan von den steigenden Preisen kurzfristig profitieren, Kasachstan bei Erdöl und Erdgas sowie Uran, Turkmenistan bei Erdgas und Usbekistan bei Uran. Andererseits stellt sich bei den Erdöl- und Erdgasexporten die Frage des Transports, der bis jetzt vor allem über Russland abgewickelt wurde. Langfristig könnten allerdings Turkmenistans Erdgasexporte nach China leiden, sollte sich Russland China als Abnehmer zuwenden. Diese Entwicklungen sind freilich rein spekulativ, da bislang keine Sanktionen in dem Bereich installiert wurden.

## Task Force des Ost-Ausschusses zu Russland, Belarus und Ukraine

Unsere Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine. Es treffen immer mehr Hilfsangebote auch von Unternehmensseite ein. Bitte beteiligen Sie sich! Gleichzeitig appellieren wir an die Menschen in Russland: Erheben Sie Ihre Stimme und helfen Sie mit, diesen Krieg zu beenden! Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat eine Task Force eingerichtet, um Fragen, Anliegen und Probleme von Seiten der Unternehmen rund um die Krisenlage in der Ukraine und Russland und das Sanktionsthema schnell zu bearbeiten. Die Task Force koordiniert zudem die Hilfsangebote von Seiten der Wirtschaft für die Menschen in der Ukraine.

### **OA-Updates Sanktionen**

Mit unserem OA-Update Sanktionen bieten wir Ihnen fortlaufend Übersichten zu neuen Sanktionsentwicklungen und Auswirkungen auf die Wirtschaft an. Die Updates können Sie [hier](#) abrufen. Wir bieten zudem Briefings für Unternehmen zur aktuellen Lage an. Diese werden in der Regel auf der [Terminseite](#) des Ost-Ausschusses angekündigt.

Weitere Wirtschaftsinfos zur Russland-Ukraine-Krise finden Sie auf der [Webseite](#) unseres Partners DIHK.

### **Hilfsangebote**

Mit der Ukraine solidarisch sein, heißt jetzt aktive Hilfe bereitzustellen! Es gibt vielfältige Hilfsaktionen für die Menschen in der Ukraine und für ukrainische Flüchtlinge. Der Ost-Ausschuss bietet hier gerne Unterstützung an und beteiligt sich an der Koordination der verschiedenen Hilfsangebote.

Wir kooperieren eng mit dem Deutsch-Ukrainischen Forum e.V., das bereits erste Hilfstransporte in die Ukraine durchführt und möchten Sie dazu auf folgendes Spendenkonto hinweisen:

*Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.*

*BIC: BFSWDE33XXX*

*IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00*

*Bank für Sozialwirtschaft*

*Stichwort: Ukraine*

Zum Spendenaufruf der Johanniter.

### **Ansprechpartner**

Zur Task Force gehören die Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionaldirektionen für Russland und Osteuropa, sowie des Bereichs Presse und Public Affairs. Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage unter [Kontakt](#).

Sollten Sie allgemeine Fragen zur aktuellen Krisenentwicklung in **Russland, Belarus und Ukraine** haben oder erstmals mit uns in Kontakt treten, wenden Sie sich bitte an:

Alena Akulich

Projektmanagerin

Tel. +49 30 206167-129

a.akulich@oa-ev.de

### **Kommende Veranstaltungen**

---

- **15. März 2022 Online-Sitzung des Arbeitskreises Zentralasien – NUR FÜR MITGLIEDER**

Den Schwerpunkt der Sitzung wollen wir auf die aktuellen Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine sowie auf die Situation in Kasachstan nach den Januar-Ereignissen legen. Hierzu wird Botschafterin Monika Iwersen einen Impulsvortrag halten, und der Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Zentralasien Hovsep Voskanyan einen Überblick geben. Aber auch die Situation in den anderen Ländern Zentralasiens soll im Mittelpunkt der Diskussionen stehen. Wie gewohnt werden Sie auch die Gelegenheit haben, sich mit Vertretern der Bundesregierung und den Unternehmenskollegen und -kolleginnen zur aktuellen Lage auszutauschen. Dabei wollen wir einen Rückblick auf 2021 werfen und konkrete Pläne und Projekte für 2022 besprechen.

## Tipps und Links

---

Zu aktuellen Entwicklungen bezüglich des Coronavirus können Sie sich auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

- Deutsche Botschaft in Kasachstan: <https://kasachstan.diplo.de/kz-de>
- Deutsche Botschaft in Usbekistan: <https://taschkent.diplo.de/uz-de>
- Deutsche Botschaft in Tadschikistan: <https://duschanbe.diplo.de/tj-de>
- Deutsche Botschaft in Turkmenistan: <https://aschgabat.diplo.de/tm-de>
- Deutsche Botschaft in Kirgisistan: <https://bischkek.diplo.de/kg-de>

**Aktuelle Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), und [YouTube](#).

### **+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Regionen. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier. Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gern an: Cristina Zelenac, [C.Zelenac@oa-ev.de](mailto:C.Zelenac@oa-ev.de), Tel.: 030 206167-121.

## Kontakt

---



**Eduard Kinsbruner**

Regionaldirektor Zentralasien

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Tel.: +49 30 206167-114 / Mob.: +49 170 796 10 69

[E.Kinsbruner@oa-ev.de](mailto:E.Kinsbruner@oa-ev.de)



**Alla Fushtei**

Assistentin Regionaldirektion Zentralasien

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Tel.: +49 30 206167-163

[A.Fushtei@oa-ev.de](mailto:A.Fushtei@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0)30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@oa-ev.de](mailto:A.Metz@oa-ev.de)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)